



ausgearbeitet. Der eigentliche Ban kann selbstverständlich erst be- ginnen, nachdem der Reichstag sein neues Heim bezogen hat.

Die bisherige Kolonialabtheilung im Reichs- amt der Reichsanwalt wird nun an ein eigenes, direkt dem Reichskanzler Dr. Krauel leitend am 2. Juli 1889 in der Person des Herrn von Saldern, bisheriger Stellvertreter des Reichskanzlers, übertragen.

Der auf Grund des Sozialgesetzes über Peinigung verhängte generelle Verbot der Peinigung ist am 28. Juni abgelaufen. Mit Rücksicht darauf, daß das Sozial- gesetz in diesem Jahre außer Kraft tritt, hat die kaiserliche Regierung darüber verfügt, eine Verlängerung der über Peinigung und Langensand verhängten Ausnahmestrafen zu beantragen.

Der Reichstag hat am 28. Juni 1889 in der Person des Herrn von Saldern, bisheriger Stellvertreter des Reichskanzlers, übertragen. Mit Rücksicht darauf, daß das Sozialgesetz in diesem Jahre außer Kraft tritt, hat die kaiserliche Regierung darüber verfügt, eine Verlängerung der über Peinigung und Langensand verhängten Ausnahmestrafen zu beantragen.

Der Reichstag hat am 28. Juni 1889 in der Person des Herrn von Saldern, bisheriger Stellvertreter des Reichskanzlers, übertragen. Mit Rücksicht darauf, daß das Sozialgesetz in diesem Jahre außer Kraft tritt, hat die kaiserliche Regierung darüber verfügt, eine Verlängerung der über Peinigung und Langensand verhängten Ausnahmestrafen zu beantragen.

Der Reichstag hat am 28. Juni 1889 in der Person des Herrn von Saldern, bisheriger Stellvertreter des Reichskanzlers, übertragen. Mit Rücksicht darauf, daß das Sozialgesetz in diesem Jahre außer Kraft tritt, hat die kaiserliche Regierung darüber verfügt, eine Verlängerung der über Peinigung und Langensand verhängten Ausnahmestrafen zu beantragen.

Der Reichstag hat am 28. Juni 1889 in der Person des Herrn von Saldern, bisheriger Stellvertreter des Reichskanzlers, übertragen. Mit Rücksicht darauf, daß das Sozialgesetz in diesem Jahre außer Kraft tritt, hat die kaiserliche Regierung darüber verfügt, eine Verlängerung der über Peinigung und Langensand verhängten Ausnahmestrafen zu beantragen.

Der Reichstag hat am 28. Juni 1889 in der Person des Herrn von Saldern, bisheriger Stellvertreter des Reichskanzlers, übertragen. Mit Rücksicht darauf, daß das Sozialgesetz in diesem Jahre außer Kraft tritt, hat die kaiserliche Regierung darüber verfügt, eine Verlängerung der über Peinigung und Langensand verhängten Ausnahmestrafen zu beantragen.

Der Reichstag hat am 28. Juni 1889 in der Person des Herrn von Saldern, bisheriger Stellvertreter des Reichskanzlers, übertragen. Mit Rücksicht darauf, daß das Sozialgesetz in diesem Jahre außer Kraft tritt, hat die kaiserliche Regierung darüber verfügt, eine Verlängerung der über Peinigung und Langensand verhängten Ausnahmestrafen zu beantragen.

Der Reichstag hat am 28. Juni 1889 in der Person des Herrn von Saldern, bisheriger Stellvertreter des Reichskanzlers, übertragen. Mit Rücksicht darauf, daß das Sozialgesetz in diesem Jahre außer Kraft tritt, hat die kaiserliche Regierung darüber verfügt, eine Verlängerung der über Peinigung und Langensand verhängten Ausnahmestrafen zu beantragen.

Der Reichstag hat am 28. Juni 1889 in der Person des Herrn von Saldern, bisheriger Stellvertreter des Reichskanzlers, übertragen. Mit Rücksicht darauf, daß das Sozialgesetz in diesem Jahre außer Kraft tritt, hat die kaiserliche Regierung darüber verfügt, eine Verlängerung der über Peinigung und Langensand verhängten Ausnahmestrafen zu beantragen.

Diese Erneuerung überrascht. Die Regierung läßt, um eine Enttarnung zu verhindern, die kaiserlichen Arbeiten auf eigene Rechnung fortsetzen.

Spanien.

\* Madrid, 30. Juni. Vorliegende zuverlässige Privat- nachrichten besagen, daß die Cholera sich nicht weiter aus dem Innern zu ausbreiten, hingegen an der Küste sehr stark wüthet. Die Fabrikarbeit der spanischen Behörden ist während Cholerazeit nach Madrid gebracht, und auch nicht ver- zehrt, bevor die Polizei eintritt. Nach amtlichen Mel- dungen erkrankten in den letzten beiden Tagen in Gaudia und Umgebung circa dreißig Personen an der Cholera, während zwanzig starben. Die zwei gestern in Madrid erkrankten Personen sind außer Gefahr. Neue Erkrankungen sind in der Hauptstadt nicht vorgekommen. Eine Beförderung wird in Cartagena, Montrebel, Aguas und Villanova fon- statirt.

Frankreich.

\* Paris, 30. Juni. In der Kammer erwartet man heute oder morgen eine Mitteilung der Regierung über die Verhand- lungen mit England wegen Zinsgarb. Bezüglich des Coleragekriegs wird durch den Kaiser interpellirt, die Be- waffnung nicht weniger als veranlaßt. Christophole wolle wegen der ihm vom Finanzminister auferlegten Schranken freiwillig von der Bewaffnung zurücktreten. Die fremden Mit- telt-Antikas werden auf den Vorschlag des Generalstaats- raths hinsichtlich zu den Lebungen des 1. und 9. Corps, die unter Villot stattfinden, zugelassen werden. — Der russische Kriegs- minister Bannowsky hatte eine Unterredung mit dem Kriegs- minister Fricheint und dem General Sauffier.

Belgien.

\* Brüssel, 30. Juli. Die gestern einträglich unterzeichneten Schlussprotokolle der Aufstufungsarbeiten fordern im Wesentlichen Folgendes: 1. Einrichtung geodetischer Zustände in den Kolonial- gebieten in Afrika, die unter Ebenenlag leben; 2. Einrichtung geodetischer Stationen; 3. Bau von Wegen und Eisenbahnen; 4. Einrichtung von Dampfmaschinen auf den Flüssen und Seen; 5. Anlage von Telegraphenlinien. — Ein Jahr vor dem Feuer- waffen ist auf 12 Jahre im Gebiete von 20. abhörl. im 22. flüchtigen Breitengrade befristet, wird kein Gegenstand kontrollirt und ist im Gebiete der Sklaverei gänzlich verboten. Verschiedene Bestimmungen gelten für den Schnapsbald. Das droit de visite ist auf verdächtige Schiffe von weniger als 600 Tonnas in der Zone von der Küste von Belgisch-Indien bis Cullinaime beschränkt. Die Dürst, Persien und Sanibar unterdrücken ihre- selbsten die Sklaverei in ihren Gebieten. Internationale Bureau zur Überwachung des Handelsverkehrs und zur Sklavereiunter- suchung in Sanibar errichtet. Die Ratifizierung erfolgt sofort, 80 Tage später treten die Bestimmungen in Kraft.

England.

\* London, 30. Juni. In einer gestern Abend in der Central- halle abgehaltenen Versammlung erklärte General Stewart für Irland, dass, dass das jüngste Abgeordnetenhaus mit Deutschland jede Möglichkeit von Differenzen mit Deutschland be- seitigt habe, mit welchem England durch viele enge Bande verknüpft sei. — Salisbury kündigte dem Sekretär des Antisuffragant Kongresses an, daß der englische Konflikt in Jugoslawien gegen die Anwendung des dort bestehenden Schiffs, Sklaven zu vermehren, schaffens- zu kontrollieren. — Die konservativen Morgenblätter billigen die Einrichtung Panikas. Die „Times“ be- zeichnen sie als eine starke und kluge Handlung des Fürsten Ferdinand; der „Standard“ sagt, die Ein- richtung sei richtig und die bulgarische Regierung habe keine andere Wahl gehabt. — Die „Times“ ver- öffentlicht eine Depesche aus Buenos-Aires vom 29. d. M., wonach der Direktionsrat der Nationalbank die Zahlungs- einstellung ankündigt.

Rußland.

\* Petersburg, 30. Juni. Die von uns auf Grund eines Privattelegramms angekündigte Reise des Kaisers und der Kaiserin nach den kurländischen Gärten wurde gestern angeregt. — Ueber die Einrichtung des bulgarischen Verschwörers Panika ist man herrschaft fertig erregt. Das Petersburger Journal giebt dem Fürsten Ferdinand die Schuld, sein Land ver- lassen zu haben, um die Wegnahme Panikas zu ver- hindern. Damit werde bewiesen, daß er in Bulgarien weder herrsche, noch regiere, sondern daß Ministerpräsident Staudow der eigentliche Herrscher und Regent sei. Dann spricht das Blatt von einer Schwärzerei der Kaiserin, die die Ein- richtung der Panikas in Bulgarien zu verhindern beabsichtigt. Die Propaganda sind schon oft in Petersburg ausgesprochen, erfüllt haben sie sich aber nie.

Orient.

\* Sofia, 30. Juni. Anlässlich des an dem Major Panika vollzogenen Todesurtheils hielt der Lagerkommandant ein Truppen eine Ansprache, in welcher er das Verhalten Panika's, der eine Verhörmittel zum Mörder der gegenwärtigen Regierung angefertigt habe, anseinerberstige und auf die im Falle des Gefängnis für das Vaterland hervorzuhebenden Gefahren hinwies. Panika habe die Strafe verdient und man könne das Urtheil nur billigen. Ein solches Ende erwartete alle Vaterlandsbegeisterten.

Orient.

\* Sofia, 30. Juni. Anlässlich des an dem Major Panika vollzogenen Todesurtheils hielt der Lagerkommandant ein Truppen eine Ansprache, in welcher er das Verhalten Panika's, der eine Verhörmittel zum Mörder der gegenwärtigen Regierung angefertigt habe, anseinerberstige und auf die im Falle des Gefängnis für das Vaterland hervorzuhebenden Gefahren hinwies. Panika habe die Strafe verdient und man könne das Urtheil nur billigen. Ein solches Ende erwartete alle Vaterlandsbegeisterten.

Orient.

\* Sofia, 30. Juni. Anlässlich des an dem Major Panika vollzogenen Todesurtheils hielt der Lagerkommandant ein Truppen eine Ansprache, in welcher er das Verhalten Panika's, der eine Verhörmittel zum Mörder der gegenwärtigen Regierung angefertigt habe, anseinerberstige und auf die im Falle des Gefängnis für das Vaterland hervorzuhebenden Gefahren hinwies. Panika habe die Strafe verdient und man könne das Urtheil nur billigen. Ein solches Ende erwartete alle Vaterlandsbegeisterten.

Orient.

\* Sofia, 30. Juni. Anlässlich des an dem Major Panika vollzogenen Todesurtheils hielt der Lagerkommandant ein Truppen eine Ansprache, in welcher er das Verhalten Panika's, der eine Verhörmittel zum Mörder der gegenwärtigen Regierung angefertigt habe, anseinerberstige und auf die im Falle des Gefängnis für das Vaterland hervorzuhebenden Gefahren hinwies. Panika habe die Strafe verdient und man könne das Urtheil nur billigen. Ein solches Ende erwartete alle Vaterlandsbegeisterten.

Auer (Soz.). Die Regierung wolle dem Reichstag noch in dieser Session ein Budget aus der Hand des Militär- und Reichsbestimmungen machen, damit den Positionen den Gehaltsbestimmungen entsprechende Salarien gewährt und die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt werden könnten.

Auer (Soz.) beantwortet den Antrag und die Resolution Auer. Um die Mittelbestimmungen auszugleichen, welche durch die Be- weisung der wichtigsten Lebensmittel nötig werden, reichen die von der Kommission beschlossenen geringen Salarien für die Diäten und Unternehmungen nicht aus. Eine Erhöhung der Salarien am 1. Juli 1889 wird für den Antrag Auer nicht durchzuführen sein. Ueber die Behandlung von Militärbeamten im Reichsamt unter- stellt Auer mit, daß zwei Diäten, weil sie Mittelbestimmungen über- schreiten, auf Sitzungen gehalten liegen, auf Grund des dem Direktor zugehenden formalen Rechtes ohne alle Kündigung entlassen werden.

Auer (Soz.) beantwortet den Antrag und die Resolution Auer. Um die Mittelbestimmungen auszugleichen, welche durch die Be- weisung der wichtigsten Lebensmittel nötig werden, reichen die von der Kommission beschlossenen geringen Salarien für die Diäten und Unternehmungen nicht aus. Eine Erhöhung der Salarien am 1. Juli 1889 wird für den Antrag Auer nicht durchzuführen sein. Ueber die Behandlung von Militärbeamten im Reichsamt unter- stellt Auer mit, daß zwei Diäten, weil sie Mittelbestimmungen über- schreiten, auf Sitzungen gehalten liegen, auf Grund des dem Direktor zugehenden formalen Rechtes ohne alle Kündigung entlassen werden.

Auer (Soz.) beantwortet den Antrag und die Resolution Auer. Um die Mittelbestimmungen auszugleichen, welche durch die Be- weisung der wichtigsten Lebensmittel nötig werden, reichen die von der Kommission beschlossenen geringen Salarien für die Diäten und Unternehmungen nicht aus. Eine Erhöhung der Salarien am 1. Juli 1889 wird für den Antrag Auer nicht durchzuführen sein. Ueber die Behandlung von Militärbeamten im Reichsamt unter- stellt Auer mit, daß zwei Diäten, weil sie Mittelbestimmungen über- schreiten, auf Sitzungen gehalten liegen, auf Grund des dem Direktor zugehenden formalen Rechtes ohne alle Kündigung entlassen werden.

Auer (Soz.) beantwortet den Antrag und die Resolution Auer. Um die Mittelbestimmungen auszugleichen, welche durch die Be- weisung der wichtigsten Lebensmittel nötig werden, reichen die von der Kommission beschlossenen geringen Salarien für die Diäten und Unternehmungen nicht aus. Eine Erhöhung der Salarien am 1. Juli 1889 wird für den Antrag Auer nicht durchzuführen sein. Ueber die Behandlung von Militärbeamten im Reichsamt unter- stellt Auer mit, daß zwei Diäten, weil sie Mittelbestimmungen über- schreiten, auf Sitzungen gehalten liegen, auf Grund des dem Direktor zugehenden formalen Rechtes ohne alle Kündigung entlassen werden.

Auer (Soz.) beantwortet den Antrag und die Resolution Auer. Um die Mittelbestimmungen auszugleichen, welche durch die Be- weisung der wichtigsten Lebensmittel nötig werden, reichen die von der Kommission beschlossenen geringen Salarien für die Diäten und Unternehmungen nicht aus. Eine Erhöhung der Salarien am 1. Juli 1889 wird für den Antrag Auer nicht durchzuführen sein. Ueber die Behandlung von Militärbeamten im Reichsamt unter- stellt Auer mit, daß zwei Diäten, weil sie Mittelbestimmungen über- schreiten, auf Sitzungen gehalten liegen, auf Grund des dem Direktor zugehenden formalen Rechtes ohne alle Kündigung entlassen werden.

Auer (Soz.) beantwortet den Antrag und die Resolution Auer. Um die Mittelbestimmungen auszugleichen, welche durch die Be- weisung der wichtigsten Lebensmittel nötig werden, reichen die von der Kommission beschlossenen geringen Salarien für die Diäten und Unternehmungen nicht aus. Eine Erhöhung der Salarien am 1. Juli 1889 wird für den Antrag Auer nicht durchzuführen sein. Ueber die Behandlung von Militärbeamten im Reichsamt unter- stellt Auer mit, daß zwei Diäten, weil sie Mittelbestimmungen über- schreiten, auf Sitzungen gehalten liegen, auf Grund des dem Direktor zugehenden formalen Rechtes ohne alle Kündigung entlassen werden.

Auer (Soz.) beantwortet den Antrag und die Resolution Auer. Um die Mittelbestimmungen auszugleichen, welche durch die Be- weisung der wichtigsten Lebensmittel nötig werden, reichen die von der Kommission beschlossenen geringen Salarien für die Diäten und Unternehmungen nicht aus. Eine Erhöhung der Salarien am 1. Juli 1889 wird für den Antrag Auer nicht durchzuführen sein. Ueber die Behandlung von Militärbeamten im Reichsamt unter- stellt Auer mit, daß zwei Diäten, weil sie Mittelbestimmungen über- schreiten, auf Sitzungen gehalten liegen, auf Grund des dem Direktor zugehenden formalen Rechtes ohne alle Kündigung entlassen werden.

Auer (Soz.) beantwortet den Antrag und die Resolution Auer. Um die Mittelbestimmungen auszugleichen, welche durch die Be- weisung der wichtigsten Lebensmittel nötig werden, reichen die von der Kommission beschlossenen geringen Salarien für die Diäten und Unternehmungen nicht aus. Eine Erhöhung der Salarien am 1. Juli 1889 wird für den Antrag Auer nicht durchzuführen sein. Ueber die Behandlung von Militärbeamten im Reichsamt unter- stellt Auer mit, daß zwei Diäten, weil sie Mittelbestimmungen über- schreiten, auf Sitzungen gehalten liegen, auf Grund des dem Direktor zugehenden formalen Rechtes ohne alle Kündigung entlassen werden.



Gegründet  
1859.

# J. LEWIN

Gegründet  
1859.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Telephon-Anschluss Nr. 195 für Halle und ausserhalb.

== Detail-Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. ==

Nach beendeter Inventur eröffne ich heute, wie alljährlich, einen

## Inventur-Ausverkauf.

Das ganze Waarenlager in sämtlichen Abtheilungen meines Geschäftshauses stelle ich zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf, wodurch sich meiner geehrten Kundschaft die überaus günstige Gelegenheit bietet, recht vortheilhaft einzukaufen. Ich mache zunächst höflichst darauf aufmerksam, dass mein Lager in

== Elsässer Waschstoffen ==

sowie in

== Elsässer Wollmousselines ==

noch in grossem Umfange sortirt ist, deren Preise, um wegen vorgerückter Saison gleichzeitig damit vollständig zu räumen, ganz besonders reducirt sind.

In reinwollenen Sommer- und Winter-

## Kleiderstoffen

sind grössere Partien, nur aus Prima Qualitäten bestehend, zurückgesetzt und bedeutend unter dem Herstellungspreis zum Verkauf ausgelegt. Mein noch grosses Lager in

Damen- und Kinder-Confection,

wie:

Promenades, Visites, Umhänge, Jackets, Regen- u. Staub-Mäntel

ist ebenfalls mit den niedrigsten Inventur-Preisen versehen.

Ferner hebe ich ganz besonders hervor, dass die einzelnen Artikel meiner bekannt grossen

## Baumwollen- und Leinen-Läger

sowie die der Abtheilung für

Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche und Tischdecken

wesentlich im Preis zurückgesetzt sind.

Ganz besondere == Gelegenheitskäufe: ==

Ein grosser Posten prima Elsässer Hemdentuche,	} weit unter Herstellungs- preis zum Verkauf.
Ein grosser Posten zurückgesetzter Plüsch- u. Tapestry-Teppiche,	
Ein grosser Posten Steppdecken	

Damen-Blousen und Tailen in Tricot, Cattun, Wollmousseline und Seide  
von 1 Mark an.

106)  
Mr.  
Maler  
wie no  
Polste  
der M  
Zufan  
ihm d  
seine  
anstre  
Augen  
war fe  
den d  
und d  
Frankf  
daß an  
Leiden  
W  
Frankf  
sich  
Freund  
bürger  
Geneju  
Wider  
auch F  
einer f  
unfähig  
Dafeln  
fortgem  
einen h  
würde  
solche  
sein. G  
und die  
eine of  
Anficht  
verheiß  
darauf  
sich um  
ganzen  
fortsch  
weite -  
Interbr  
hätte.  
Er  
stehen i  
Hebera  
Bahnho  
Luft be  
als die  
Nuch sei  
der über  
war, zu  
Wohlbek  
stimmten  
Gügelan  
darbot.  
als die  
Bagen  
fühlen  
heit zu  
ab es  
mir ge  
Franken  
mühte e  
zu bring  
Mannes  
Ma  
krant fe  
Hum, da  
aber, ich  
wöhnlich  
banach,  
Der  
auf sein  
hielt ihn  
Be  
Freund,  
des Wa  
Gegen  
das gar  
auch gar  
Zun  
teie doch

Zu  
Stafen  
wertig zu  
Ein  
billig zu  
von Cam  
die höchste

2 gute  
und 1 B  
Bücheres  
Eine fa  
Lafien für  
Ein für

us G  
Wid  
viele  
Su

